

## Liebe Briesenseer,

können wir nicht davon ausgehen, daß die Beteiligten der Firma Krüger-Hölter-Wassertechnik GmbH (KHW) aus den Erfahrungen in Märkisch Buckow<sup>1)</sup> und Putlitz<sup>2)</sup> gelernt haben?

Denn die Geschäftsgrundlage des damaligen KHW- und heutigen SHW-Geschäftsführers (Saarberg-Hölter-Wassertechnik GmbH), Reinhard Schröder, ist die Privatisierung der Ver- und Entsorgung mit Wasser. Nach seinen eigenen Worten ist dies *“die einzige Möglichkeit, Gebühren und Beiträge für die Bürger in erträglichen Grenzen zu halten.”*<sup>3)</sup>

Sein “Schlüssel” für den internationalen Erfolg<sup>4)</sup> lautet: *“... erfolgreiche Referenzen auf dem deutschen Markt”*.<sup>5)</sup>

Um diesen nicht zu gefährden, wird er die Gemeinde Briesensee und ihre Bevölkerung liebend gerne aus dem “Betreibervertrag über die Entsorgung der Schmutzwässer und Fäkalabwässer im Amtsbereich des Amtes Oberspreewald, vom 30. Juni 1997, verhandelt nach 18.00 Uhr in Berlin”, entlassen.

Denn spätestens seit dem 20.8.1998 hält es Herr Amtsdirektor Elmar Spicker im Zusammenhang mit der eventuell nicht erfolgenden Förderung durch das auch in Zukunft finanziell arg bedrängte Land Brandenburg, *“... für realistisch, den Beitragssatz auf unter 4,00 DM / je m<sup>2</sup> zu drücken. Problemlos wäre das zu bewältigen, wenn z.B. Briesensee mit errechneten hohen spezifischen Kosten je Meter Leitungsverbau nicht ans Netz genommen würde.”*

Zumal Herr Amtsdirektor Elmar Spicker erklärt: Der zentrale Anschluß von Briesensee wird kein Dogma sein, und er errechnet hat, daß der an die zentrale Anlage per Kanal angeschlossene Einwohner durchschnittlich 229,56 DM jährlich an Gebühren bezahlen muß. Dem gegenüber hat ein Briesenseer Bürger, der “mobil entsorgt wird”, keine Anschlußkosten und bezahlt jährlich nur ca. 100,- DM mehr.<sup>6)</sup>

**Bemerke:** - Der qualifizierte Protest der Briesenseer hat zum Umdenken geführt - wirtschaftliche Zwänge werfen zentralistische Dogmen über Bord.

- Die Briesensee können in Ruhe nun die beste Lösung für ihren Geldbeutel und für die Umwelt zu finden. Denn wer Abwasser hat, muß dieses reinigen - es sei denn, er hat gar kein Abwasser! Ein abwasserfreies Grundstück ist optimal!

### **Schmutzwasser zu Nutzwasser!**

Ihr Interessenverband Dezentrale Abwasserentsorgung (IDA), den 15. 1. 1999

---

1) Ellwein, Buck, “Wasserversorgung Abwasserbeseitigung, Öffentliche und private Organisation”, Seite 140-146, Landsberg; ecomed-Verlag 1995, ISBN 3-609-69460-2.

2) Ingo Birkholz, “Gutachten zu einem möglichen Schadenersatz der Stadt Putlitz gegenüber Krüger-Hölter Wassertechnik GmbH KHW”, Wuppertal 1996.

3) wasserwirtschaft wassertechnik, September 1997, Seite 10, Verlag für Bauwesen GmbH, Berlin.

4) Frankfurter Allgemeine Zeitung, vom 25. 8. 1998: *“Der Gewinn vor Steuern (1997) ist von 2,9 Millionen DM auf 12,2 Millionen DM gesprungen und hat sich damit mehr als vervierfacht. Das hohe Wachstumstempo wird sich angesichts eines Auftragsbestandes von 240 Millionen DM für den Bau neuer Anlagen sowie von 1,2 Milliarden DM für die Betriebsführung auch 1998 fortsetzen.”*

5) VpA Report 11, November 97, des Verbandes privater Abwasserentsorger